

Projekt: „Klimaneutrales Dorf“ als Ort der Begegnung zum Thema „Nachhaltigkeit“ auf dem 99. Katholikentag

Abschlussbericht des Umweltprojekts des 99. Deutschen Katholikentags Regensburg 2014 e.V.



Aktenzeichen der Deutschen Bundesstiftung Umwelt: 31955/01 – 42

Projektleitung: Dr. Martin Stauch, martin.stauch@katholikentag.de

Bearbeiterin: Elisabeth Friebe, elisabeth.friebe@katholikentag.de

Verfasser: Elisabeth Friebe

Bilder: Stefan Friebe

Firma/Institution: 99. Deutscher Katholikentag Regensburg 2014 e.V.

Ort: Regensburg

Jahr: 2014

Inhalt

1 Rahmen des Projekts.....	3
2 Struktur des Projekts	3
2.1 Projektkoordination.....	3
2.2 Phasen des Projekts.....	5
2.3 Organisationsstruktur der Geschäftsstelle des 99. Deutschen Katholikentags	5
3 Öffentlichkeitsarbeit	6
4 Umsetzung des Projekts.....	8
4.1 Maßnahmenliste	8
4.2 Klimaneutrales Dorf	11
5 Kritische Reflexion des Gesamtvorhabens	13
6 Anhang	16

1 Rahmen des Projekts

Das Projekt „Klimaneutrales Dorf“ als Ort der Begegnung zum Thema „Nachhaltigkeit“ auf dem 99. Deutschen Katholikentag fand im Rahmen der 5-tägigen Großveranstaltung vom 28. Mai bis 1. Juni 2014 in Regensburg statt. Der zeitliche Rahmen des gesamten Projekts erstreckte sich vom 26.03.2014 bis zum 26.12.2014. Die Phasen Vorbereitung und Durchführung waren durchgängig von Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation begleitet.

Vorbereitung 26.03.2014 bis 27.05.2014

Durchführung 28.05.2014 bis 01.06.2014

Nachbereitung ab 02.06.2014

Seit mehr als 160 Jahren versammeln sich beim größten deutschen Laintreffen Katholiken und Gläubige aller Konfessionen zum Dialog. Katholikentage sind ein Spiegel des Lebens in unserer Kirche. Sie sind bunt, vielfältig, ernst und fröhlich, geistlich und politisch zugleich. Sie sind Umschlagplätze für neue Ideen und geben zahlreiche Impulse für Kirche und Gesellschaft.

2008 war in Osnabrück erstmals ein Katholikentag klimaneutral. Bis heute ist es eine der wenigen kirchlichen Großveranstaltungen überhaupt, die klimaneutral ist. Die seinerzeit vereinbarten Leitlinien wurden zur Grundlage für den 98. Deutschen Katholikentag in Mannheim 2012 und wurden auch in Regensburg 2014 aufgegriffen. Beim 99. Deutschen Katholikentag wurde das „Klimaneutrale Dorf“ als Ort der Begegnung zum Thema „Nachhaltigkeit“ eingerichtet.

Mit dem Projekt sollten verschiedene Ziele erreicht werden: Umweltbildung, Interessensstärkung für Klima- und Ressourcenschutz, Ideenmotor für Nachhaltigkeitsentwicklung. Die Zielgruppe waren alle Teilnehmenden des Katholikentags. Sie wurden als Personen und als Multiplikatoren angesprochen, die die gewonnenen Ideen und Impulse in ihre Gemeinden und Verbände mitnehmen sollten. Nachgeordnet möchte der Katholikentag auch Vorbild für andere Organisationen und Großveranstaltungen sein. Dazu diente unter anderem die transparente Darstellung der Umweltmaßnahmen. Im Klimaneutralen Dorf wurden anschaulich und eingängig, ansprechend und nützlich Informationen rund um die Themen Klima, Upcycling, Fairer Handel und zum Klimaneutralen Dorf selbst präsentiert.

Der 99. Deutsche Katholikentag versuchte mithilfe der Umweltmaßnahmen, möglichst viele CO₂-Emissionen zu vermeiden oder zu reduzieren. Den unvermeidbaren Rest kompensierte er. Den Teilnehmenden des Katholikentags wurde der Ausgleich ihrer An- und Abreise ans Herz gelegt.

2 Struktur des Projekts

2.1 Projektkoordination

Der 99. Deutsche Katholikentag wurde von einem Umweltbeirat begleitet und unterstützt. Die Aufgaben dieses Gremiums betrafen zum einen die Beratung der Geschäftsstelle in praktischen Umweltfragen beim Geschäftsstellenbetrieb, in der Vorbereitung und bei der Durchführung des Katholikentags, zum anderen die Initiierung eines Umweltprojekts und die Betreuung der Umsetzung.

Die Mitglieder des Umweltbeirats unter dem Vorsitz von Wolfgang Ehrenlechner (heute Vorsitzender des Bundes der katholischen Jugend BdkJ) waren Experten aus der Kirche, aus der Einen Welt Arbeit, aus Stadt und Landkreis, und aus der kirchlichen Umweltberatung: Wolfgang Ehrenlechner, Vorsitzender (Katholischen LandjugendBewegung), Beate Eichinger (Umweltbeauftragte des Bistums Regensburg), Dr.

Regina Elsner (Stadt Regensburg, Umwelt- und Rechtsamt), Dr. Alexander Fonari (Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.), Elisabeth Friebe (Deutscher Katholikentag), Dr. Reinhard Hahn (Stadt Regensburg, Umwelt- und Rechtsamt), Dr. Martin Stauch (Deutscher Katholikentag), Sabine Slawik (Bayerischer Landesverband des Katholischen Deutschen Frauenbundes), Dr. Bernhard Widmann (Technologie- und Förderzentrum Straubing), Robert Zajonz (Förderung kirchlicher Umweltberatung).

Das Projekt „Klimaneutrales Dorf“ als Ort der Begegnung zum Thema „Nachhaltigkeit“ wurde im Umweltbeirat entwickelt und von der Katholikentagsleitung im Rahmen des Klimaneutralen Katholikentags beschlossen. Die Projektleitung übernahm Dr. Martin Stauch, Geschäftsführer des Katholikentags. Bei der Bearbeitung des Projekts und der Arbeit im Umweltbeirat wurde er von Elisabeth Friebe, Assistentin des Geschäftsführers, unterstützt. Die Ausstellung sowie die Broschüre wurden von Elisabeth Friebe erarbeitet. David Heße konnte für die Erstellung des Layouts als freier Mitarbeiter gewonnen werden.

Das Umweltprojekt war Bestandteil des Multiprojektmanagements des Katholikentags. Damit wurde das konkrete Projekt sowie der Themenkomplex Nachhaltigkeit vom gesamten Projektteam mitgetragen.

Mitglieder des Projektteams

Dr. Martin Stauch, Geschäftsführer
Elisabeth Friebe, Assistentin des Geschäftsführers
Uwe Röcher, Bereichsleiter Teilnehmerservice
Matthias Scheller, Bereichsleiter Zentrale Dienste
Thomas Offermann, Bereichsleiter Organisation
Claudio Kullmann, Bereichsleiter Programm
Silke Jäger, Bereichsleiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Björn Radu, Dialog (Planungsagentur)
Thomas Walk, eGenius
Christian Ditters, eGenius
Dr. Thomas Großmann, Leiter Arbeitsgruppe Katholikentage und Großveranstaltungen
Lioba Speer, Programmreferat Katholikentag und Großveranstaltungen
Theodor Bolzenius, Pressesprecher
Stefan-Bernhard Eirich, Rektor im ZdK
Eva Steffen, Assistentin Arbeitsgruppe Katholikentag und Großveranstaltungen

Darüber hinaus waren folgende Personen stark in die Umsetzung des Projekts sowie der Maßnahmen eingebunden.

Bereich Programm

Jana Vlckova, Bereich Programm, zuständig für das Zentrum Globale Verantwortung und europäische Nachbarschaft
Roland Vilsmaier, Bereich Programm, zuständig für das Zentrum Jugend

Bereich Organisation

Marian Ritter, zuständig für Verpflegung
Tobias Rautner, zuständig für Verkehr

Bereich Zentrale Dienste

Michael Brüsselbach, zuständig für Einkauf und Katholikentagsshop
Sophia Goldschmitt, zuständig für Einkauf und Katholikentagsshop

Planungsagentur Trialog

Björn Radu, Geschäftsführer Trialog

Daniel Schäfer, zuständig für Messe- und Zeltbau

2.2 Phasen des Projekts

Vorbereitung 26.03.2014 bis 27.05.2014

- Umweltbeirat einberufen
- Maßnahmen zur Nachhaltigkeit innerhalb der Geschäftsstelle ausarbeiten und umsetzen
- Konzept „Klimaneutrales Dorf“ erarbeiten
- Finanzierungsplan ausarbeiten
- Verortung und Ausstattung des Klimaneutralen Dorfes festlegen
- Schwerpunkt Upcycling entwickeln
- Aussteller im Klimaneutralen Dorf beschließen, recherchieren und einladen
- Ausstellung zum Klimaneutralen Dorf entwerfen
- Inhalte für Broschüre erarbeiten
- Verpflegungskonzept ausarbeiten
- Klimarechner bereitstellen und bewerben
- Informationsmaterial für Teilnehmende und Helfende des Katholikentags erstellen
- Ausgleichsprojekt festlegen

Durchführung 28.05.2014 bis 01.06.2014

- Maßnahmen zur Nachhaltigkeit während der Durchführung umsetzen
- Konzept „Klimaneutrales Dorf“ umsetzen
- Broschüre verteilen
- Verpflegungskonzept umsetzen
- Veranstaltungen zum Themenkomplex Nachhaltigkeit
- Aktiv für Ausgleich der An- und Abreise werben
- Öffentlichkeitsarbeit betreiben

Nachbereitung ab 02.06.2014

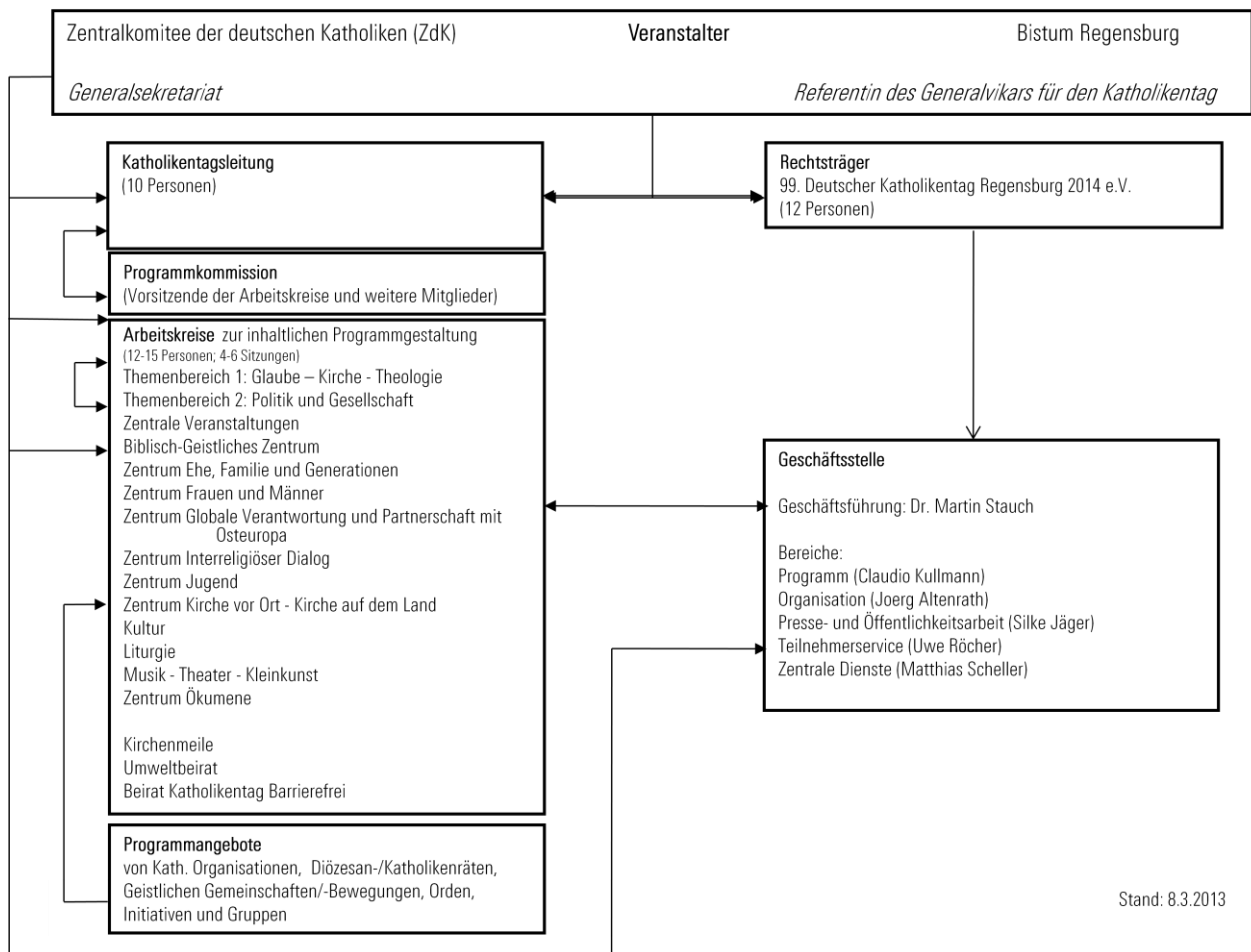
- Projekt auswerten
- Arbeit des Umweltbeirats auswerten
- Ausgleichssumme festlegen
- Spenden an Klima-Kollekte weiterleiten
- Impulse für kommende Veranstaltungen geben

2.3 Organisationsstruktur der Geschäftsstelle des 99. Deutschen Katholikentags

Die Geschäftsstelle des 99. Deutschen Katholikentags beschäftigte in der Spitze 40 hauptamtliche Mitarbeitende. In der Vorbereitungsphase waren in den Gremien ca. 300 Personen ehrenamtlich tätig.

Das Organigramm verdeutlicht die Struktur des Katholikentags in Verbindung mit der Geschäftsstelle.

Organigramm – 99. Deutscher Katholikentag Regensburg 2014



3 Öffentlichkeitsarbeit

Während der gesamten Vorbereitungsphase und in der Durchführungsphase wurden das Projekt und die Ziele des Katholikentags von Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

Homepage und Facebook

In der Vorbereitungsphase waren die Homepage des Katholikentags sowie Facebook die zentralen Kommunikationskanäle. Dort wurden zunächst Informationen rund um den Umweltbeirat und die beschlossenen Maßnahmen veröffentlicht. Diese wurden in einer Liste bereitgestellt und in variierenden Abständen aktualisiert. Nach dem Beschluss der Katholikentagsleitung konnte hier auch die Pressemitteilung gelesen werden. Darüber hinaus wurden Auszeichnungen von Go Green und der Klima-Kollekte online gestellt sowie der Klimarechner als Stand-alone-Version bereitgestellt. Die Teilnehmenden hatten bereits bei ihrer Anmeldung die Möglichkeit, den Kompensationsbetrag für ihre An- und Abreise zu spenden. Der Betrag, der über Anmeldungen und Spenden erzielt werden konnte, liegt bei 7.220,18€ und liegt damit deutlich höher als beim vorangegangenen Katholikentag. Ein Ausdruck der Screenshots liegt dem Bericht bei.

Printmedien

Die Zusammenarbeit mit dem Bistum spiegelte sich in der vom Bistum herausgegebenen Zeitschrift „Auf dem Weg“ wieder. In der fünften Ausgabe erschien ein von Elisabeth

Frießen verfasster Artikel zum Umweltprojekt des Katholikentags. Die Verteilung der 4.500 Exemplare erfolgte innerhalb des Bistums und angrenzender Gemeinden.

Durch Kontakte zum Oekom-Verlag war es möglich, in der März-Ausgabe des Slow Food-Magazins eine Anzeige (siehe Anhang) zu schalten. Die Auflagenhöhe von 40.000 und die Verteilung lassen auf eine Erreichbarkeit von 100.000 Leserinnen und Lesern schließen.

Ein Exemplar und ein Ausdruck der Anzeige liegen dem Bericht bei.

Ausstellung im Klimaneutralen Dorf

Für das Klimaneutrale Dorf wurde eine Ausstellung erarbeitet. Damit wurde beabsichtigt, die Idee des Klimaneutralen Dorfes darzustellen, die Maßnahmen zur Nachhaltigkeit vor und während des Katholikentags zu präsentieren und die Teilnehmenden als Multiplikatoren anzusprechen. Die Teilnehmenden des Katholikentags waren die Zielgruppe der Ausstellung. Sowohl diejenigen, die in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit kaum aktiv sind, als auch diejenigen, die für Nachhaltigkeit eintreten und diese Überzeugung weitergeben. Ihnen sollten einfache und nützliche, kreative und effektive Beispiele an die Hand gegeben werden.

Die Ausstellung konzentrierte sich auf sechs Inhalte:

Vorge stellt: Was das Klimaneutrale Dorf ist

Ausgestellt: Wen Sie im Klimaneutralen Dorf finden

Aufgewertet: Was Upcycling ist und kann

Verpflegt: Wie Genießen nachhaltig gelingt

Umgesetzt: Was der Katholikentag tut

Kompensiert: Wie Ausgleich funktioniert

Das Layout wurde von David Heße realisiert. Die Tafeln standen im Großzelt des Klimaneutralen Dorfes.

Ein Ausdruck der Fotos liegt dem Bericht bei.

Broschüre zum Klimaneutralen Katholikentag

Ergänzend zur Ausstellung wurde eine Broschüre entworfen, in der u.a. die Texte der Ausstellung zum Klimaneutralen Dorf dokumentiert wurden. Darüber hinaus sollte die Marke Klimaneutraler Katholikentag gestärkt und der Katholikentag als ökologische Großveranstaltung präsentiert werden. Durch die Erläuterung aller Maßnahmen des Katholikentags wurde sowohl die Vorbildwirkung unterstrichen als auch Impulse gegeben, wie vielfältig die Wege zu nachhaltigem Handeln sind. Ein kurzes Resümee mit anschließendem Ausblick zeigt, wo der Katholikentag steht und was er noch erreichen kann bzw. muss.

Die Broschüre wurde mit einer Auflagenzahl von 3.000 Stück gedruckt. Abgesehen von einem kleinen Restbestand wurden alle Exemplare verteilt. Sie lag an allen Infoständen, im Zentrum Globale Verantwortung und europäische Nachbarschaft sowie im Klimaneutralen Dorf selbst aus.

Ein Exemplar liegt dem Bericht bei.

Jugendflyer

Einige Woche vor der Durchführung des Katholikentags wurde ein Jugendflyer veröffentlicht. Da auch diese Zielgruppe auf Nachhaltigkeit aufmerksam gemacht werden sollte, wurden Informationen in einem eigenen Abschnitt eingebracht.

Ein Exemplar des Jugendflyers liegt dem Bericht bei.

Programmheft

Im Programmheft, das wenige Wochen vor der Durchführung des Katholikentags an alle Teilnehmenden verschickt wurde und während des Katholikentags an zahlreichen Tageskassen verkauft wurde, finden sich kompakte Informationen zu den Zielen des

Katholikentags, den Maßnahmen und dem Klimaneutralen Dorf sowie zum Ausgleichsprojekt.
Ein Exemplar liegt dem Bericht bei.

Pressegespräch mit Klima-Kollekte

Im Klimaneutralen Dorf gab es am 29. Mai 2014 ein besonderes Treffen. Am Stand der Klima-Kollekte wurde Alois Glück zum Botschafter der Klima-Kollekte. Diesen Auftrag begann er mit einem Gespräch mit Wolfgang Ehrenlechner, dem Vorsitzenden des Umweltbeirats. Beide glichen Ihre Anreise mit einer Klimaspende aus und waren damit Vorbild für viele Teilnehmende.

Wolfgang Ehrenlechner wurde von seinen Mitarbeitenden hierbei begleitet. Das Ergebnis ist ein 2minütiger Film, der die Idee des Ausgleichs aufgreift und dazu einlädt, seine Anreise zu kompensieren.

Veranstaltungen rund um Nachhaltigkeit

Besonders im Zentrum Globale Verantwortung und europäische Nachbarschaft und im Zentrum Jugend wurden zahlreiche Veranstaltungen rund um Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Klimaschutz angeboten (siehe Liste weiter unten). Ein weiteres Highlight war am Mittwochabend die Schnippeldisko, bei der unzählige Menschen, jung und alt, nicht verkaufte Gemüse zu Discomusik kleingeschnippelt haben.

Resümee

Durch die gute Kooperation mit dem Bistum Regensburg und der Klima-Kollekte konnte die Öffentlichkeitsarbeit erfreulicherweise auch in dieser Richtung stattfinden. Damit und mit der aktiven Berichterstattung auf Twitter und Facebook sowie der Homepage war die Öffentlichkeitsarbeit großflächig und multimedial. Verschiedene Altersgruppen wurden angesprochen, was Ziel der Öffentlichkeitsarbeit des Projekts war.

4 Umsetzung des Projekts

4.1 Maßnahmenliste

Die Geschäftsstelle des 99. Deutschen Katholikentags hat sich eine lange Liste an Maßnahmen vorgenommen, um das große Ziel der Klimaneutralität wieder zu erreichen, aber auch um Vorbild zu sein. Bis auf wenige Ausnahmen wurden alle Punkte erfüllt:

Administration und Büroorganisation:

- ✓ Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle erhielten zum Einstellungsbeginn Tipps zum ressourcenschonenden Verhalten und wurden regelmäßig über interne Kommunikation auf Nachhaltigkeit hingewiesen.
- ✓ Mit GoGreen von DHL wurde ein CO₂-neutraler Carrier für den Versand von Paketen und Briefen verpflichtet.
- ✓ Beim Versand von KT-Shop-Artikeln wurde ökologisches Füllmaterial verwendet. Teils bestand es aus ökologischen Stoffen, teils war es Füllmaterial, das wir selbst erhalten hatten und wieder verwendeten.
- ✓ Produkte, die im KT-Shop angeboten wurden, wurden unter menschenwürdigen Arbeitsbedingungen und ohne Kinderarbeit hergestellt. Bevor ein Lieferant gewählt wurde, wurden alle von uns geforderten Kriterien erfragt.
- ✓ Für jedes Produkt im KT-Shop waren die jeweiligen Kriterien (bio, fair, sozial etc.) nachvollziehbar. Die Informationen waren im Shop auf der Homepage abrufbar.

- ✓ Alle Artikel für Helferinnen und Helfer genügten ökofairen Standards. Die Helfertücher und die Helfer-T-Shirts waren nach dem hohen GOTS-Standard für Textilien zertifiziert und stammten aus fairem Handel.
- ✓ Alle Büros der Geschäftsstelle sind mit abschaltbaren Stromleisten zur Vermeidung von Stand-by-Betrieb ausgestattet.
- ✓ Der Dienstleister zur Reinigung der Geschäftsstelle wurde verpflichtet, ökologische Kriterien zu berücksichtigen. Es wurden zu 98% biologisch abbaubare Reinigungsmittel verwendet und Recyclingprodukte eingesetzt (z.B. Papierhandtücher, Toilettenpapier).
- ✓ In der Geschäftsstelle lag der Papierverbrauch zu 100% bei Recyclingpapier.
- ✓ Bei externen Druckaufträgen lag die Quote von Recyclingpapier bei 98%.

Veranstaltungen

- ✓ Im Arbeitskreis „Globale Verantwortung und Europäische Nachbarschaft“ und im Arbeitskreis „Jugend“ wurden Veranstaltungen zum Umweltgedanken / Nachhaltigkeit vorbereitet.
- Bei der Bühnenverkleidung konnte nicht auf ökologische Varianten zurückgegriffen werden. Diese Maßnahme wird beim nächsten Katholikentag wieder aufgegriffen und stärker forciert.
- ✓ Die Bestuhlung der Veranstaltungsräume war umweltfreundlich. Es kamen ca. 1.500 Papphocker zum Einsatz, wo keine Mietmöbel nutzbar waren.

Kommunikation

- ✓ Die Broschüre „Zukunftsfähig leben“ des 98. Deutschen Katholikentags Mannheim 2012 dient als Anregung für umweltschonendes Verhalten. Ein Download steht für alle Interessierten auf unserer Homepage bereit.
- ✓ Auf der Homepage www.katholikentag.de wurde über den Umweltbeirat, die Umweltmaßnahmen sowie den Klimaneutralen Katholikentag berichtet. Dort konnte man den Klimarechner, eine Beschreibung des Ausgleichsprojekts und Informationen zum Klimaneutralen Dorf finden.

Mobilität

- ✓ Einsatz eines umweltschonenden Dienstfahrzeugs. Das Dienstfahrzeug der Geschäftsstelle war ein Erdgasauto (Opel Zafira).
- ✓ Reisen im Auftrag des Katholikentags (z.B. Helferinnen und Helfer, Gremienmitglieder und Programm-AK-Mitglieder u.a.) sollten umweltschonend mit Bus und Bahn sein. Der Katholikentag erstattete auch den "Umweltplus-Preis" der Bahn (gegen 1€ Aufschlag gibt es 100% Ökostrom). Flüge wurden nur in Ausnahmefällen genehmigt. Bei Fahrten mit dem Pkw wurden max. 130€ erstattet.
- ✓ Die Fahrzeuge der VW AG für die Fahrbereitschaft verfügten über die umweltschonende Blue Motion-Technologie.
- ✓ Während der Durchführung gab es einen Fahrradverleih. Next Bike wurde beauftragt, drei Fahrradverleihstationen in Regensburg einzurichten.
- ✓ Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden motiviert, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen oder mit der Bahn anzureisen.
- ✓ Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde die Möglichkeit geboten, Mitfahrgelegenheiten zu suchen oder anzubieten, um so Anreisen mit dem Pkw möglichst gut auszunutzen. Auf unserer Homepage war eine Mitfahrbörse verlinkt.
- ✓ Mit dem Regensburger Verkehrsverbund (RVV) konnte ein Kombiticket abgeschlossen werden, das die Nutzung aller Verkehrsmittel des ÖPNV im Verbundgebiet ermöglichte. Damit war eine umweltfreundliche Fortbewegung der Teilnehmenden während der Durchführung möglich.

Verpflegung

- ✓ Die Verpflegung bei Sitzungen der Geschäftsstelle genügte ökofairen Standards. Für die Verpflegung galten mindestens zwei der folgenden fünf Kriterien: regionaler Anbau | saisonales Produkt | biologischer Anbau | fairer Handel | soziale Kriterien.

Für folgende Anbieter haben wir uns entschieden:

Marthas: biologische, regionale und saisonale Herstellung

labora gemeinnützige GmbH (Integrationsbetrieb): soziale und regionale Kriterien erfüllt

Bei den Knabbereien werden ausschließlich fair gehandelte Bio-Knabbereien und Kekse angeboten.

- ✓ Bei der Sitzungsverpflegung in der Geschäftsstelle wurde auf Nachhaltigkeit geachtet. Obwohl es nahe liegt, dass ein Katholikentag freitags kein Fleisch für Sitzungsverpflegung bestellt, wurde der „vegetarische Donnerstag“ eingeführt. Grund für den Donnerstag statt Freitag: Es fanden mehr Sitzungen statt, so dass der Effekt eines fleischfreien Tags größer ist. Von der Geschäftsstelle bestelltes Essen enthielt daher kein Fleisch, um einen Beitrag zur Verringerung der Treibhausgasemissionen zu leisten. Die Mitarbeitenden konnten selbst entscheiden, ob sie sich dem „vegetarischen Donnerstag“ anschließen.
- ✓ In der Geschäftsstelle wurde auf einen sorgsamen Umgang mit den Ressourcen der Schöpfung geachtet. Es gab ausschließlich fair gehandelten und biologisch angebauten Kaffee, Tee und Zucker sowie Bio-Milch.
- ✓ Auch bei Getränken in der Geschäftsstelle wurde Nachhaltigkeit umgesetzt. Das Mineralwasser stammte aus der Region (Mineralwasser), die Fruchtsäfte waren regional und biologisch.
- ✓ In den Gemeinschaftsquartieren wurde ein ökofaires Frühstück angeboten. Die Frühstücksverpflegung wurde nach ökofairen Kriterien ausgeschrieben. Kommando Verpflegung hat den Zuschlag erhalten.
- Mindestens zehn Gastronomen sollten gewonnen werden, die einen Katholikentagsteller nach den Kriterien "regional, saisonal, fair gehandelt oder bio" anbieten.
Es konnte leider kein Gastronom gewonnen werden, der diese Kriterien erfüllt. Im Klimaneutralen Dorf ist jedoch das Kriterium „Bio“ Pflicht, einige erfüllen darüber hinaus weitere Kriterien der ökofairen Verpflegung
- ✓ Mehrere Caterer, die für die Helferinnen und Helfer nach den Kriterien "regional, saisonal, fair gehandelt oder bio" kocht, wurden verpflichtet. Mindestens ein Kriterium war jeweils erfüllt, meist waren es zwei.
- ✓ Die katholikentageeigenen Cafés boten ökofaire Angebote an.
- ✓ Drei Wasserzapfstellen wurden bei der Durchführung durch die REWAG eingerichtet.

Abfall

- ✓ In allen Büros und Sozialräumen waren mindestens zwei Müllbehälter aufgestellt, um nach Papier- und Restmüll zu trennen.
- ✓ Es wurden während des Katholikentags flächendeckend Müllinseln mit dreifacher Mülltrennung eingesetzt.

Energie

- ✓ Für die Geschäftsstelle wurde beim örtlichen Stromanbieter der Tarif für Ökostrom gewählt.
- ✓ Acht Bühnen, vier davon dauerhaft, waren mit energiesparenden Scheinwerfern ausgestattet.
- ✓ Soweit die Geschäftsstelle den Strom bestellt hat, wurde während der Durchführung ausschließlich Ökostrom verwendet. Auf den Strom in den Veranstaltungsräumen hatte der Katholikentag keinen Einfluss.
- ✓ Das katholikentageeigene Solarwindrad hat während der Durchführung seinen Platz im Klimaneutralen Dorf gefunden.

Klimaneutraler Katholikentag

- ✓ Aus Gründen der Kontinuität wurde als Ausgleichsprojekt das nach dem Gold-Standard zertifizierte Projekt der KlimaKollekte gewählt, das bereits in Mannheim

beim 98. Deutschen Katholikentag unterstützt wurde: Solarlampen für Dalits in Indien.

4.2 Klimaneutrales Dorf

Vorbereitung

Für die Vorbereitungen des Projekts „Klimaneutrales Dorf“ als Ort der Begegnung zum Thema „Nachhaltigkeit“ wurde der Umweltbeirat einberufen. Neben der Beratung über die grundsätzlichen Maßnahmen zur Nachhaltigkeit innerhalb der Geschäftsstelle wurde dort auch die Idee und das Konzept zum „Klimaneutralen Dorf“ erarbeitet, entwickelt und beraten.

In der Geschäftsstelle, in Absprache mit den Bereichen Organisation und Programm und der Planungsagentur Trialog wurde anschließend die konkrete Verortung und Ausstattung des Dorfes festgelegt.

Das Dorf sollte einen inhaltlichen Schwerpunkt haben: Upcycling. Zu diesem Zweck wurden Upcycling-Unternehmen recherchiert, die jeweils verschiedene Grundstoffe verwenden und unterschiedliche Endprodukte anbieten und, wo möglich, ganzheitlich nachhaltig wirtschaften sollten. Ein hohes Maß an Professionalität wurde ebenfalls angestrebt. Die Herausforderung lag vor allem darin, tatsächliche Upcycling-Firmen zu finden. Der Markt bietet eine Fülle an Ideen, die Upcycling sehr ähnlich sind, aber keine gebrauchten, sondern neue Werkstoffe nutzen (z.B. Schmuck aus Beilegscheiben, wobei die Beilegscheiben speziell für diesen Zweck produziert wurden). Weitere Stolpersteine boten die angesprochene Professionalität und die Größe der Unternehmen. Nicht jedes Zwei-Mann-Unternehmen konnte personell und finanziell eine 3tägige Ausstellung stemmen.

Daneben wurde eine Präsentation allgemeiner Informationen zur Klimaneutralität geplant. Für die verschiedene Herangehensweisen und Möglichkeiten zum Engagement wurden Verbände und Organisationen recherchiert und eingeladen.

Zur Abrundung und auch als verlockende Anregung, das Klimaneutrale Dorf zu besuchen, wurde im Vorfeld ein Verpflegungskonzept erstellt. Es wurden verschiedene Verpflegungsanbieter angefragt, sich für das Klimaneutrale Dorf zu bewerben. Die Mindestanforderung an die angebotenen Produkte war dabei eine Zertifizierung nach EG-Öko-Verordnung. Darüber hinaus sollten bei der Auswahl nach Möglichkeit Regionalität, saisonale Verfügbarkeit, ökologische Herstellung, Waren aus fairem Handel und soziale Arbeitsbedingungen Beachtung finden.

Zusammengefasst wurden die einzelnen Bestandteile des Dorfes in der Ausstellung zum Klimaneutralen Dorf und in der Broschüre (siehe oben). Dazu wurden im Vorfeld Texte und Layout erstellt.

Im Umweltbeirat wurde das Ausgleichsprojekt der Klima-Kollekte „Solarlampen“ beschlossen und anschließend beworben. Sowohl in den verschiedenen Berichten als auch beim Klimarechner auf der Homepage des Katholikentags wurden Informationen bereitgestellt.

Damit die Teilnehmenden während der Durchführung durch die Helfenden gut informiert werden konnten, wurden im Vorfeld verschiedene Handreichungen z.B. für die Tageskassen erstellt.

Durchführung

Am Mittwoch, den 28. Mai, wurden die letzten Aufbauten für das Klimaneutrale Dorf erledigt (siehe Bilderstrecke im Anhang). Im Großzelt fanden die Upcycling-Unternehmen sowie die Verbände und Organisationen Platz, um ihre Ideen zu präsentieren und Impulsgeber zu sein. Außerhalb des Zeltes bauten verschiedene Gastronomen ihre Stände auf, dazwischen wurden von den ehrenamtlichen Helfenden des Katholikentags Sitzinseln eingerichtet.

Insgesamt gab es elf Verpflegungsstände, die von Frozen Yoghurt über Kartoffelvariationen bis hin zu Tofu-Knackern ein vielfältiges Angebot hatten. So wurde den Besuchern des Klimaneutralen Dorfes aufgezeigt, wie vielfältig und lecker nachhaltiges Essen ist. Zwei Standbetreiber waren bei der Mindestanforderung bio jedoch nicht konsequent, weswegen sie im Laufe des Katholikentags ihre Stände wieder abbauen mussten.

Für den Schwerpunkt Upcycling konnten sieben junge Unternehmen gefunden werden, die professionell arbeiteten, kreative Ideen hatten und dazu bereit waren, diese auch in Vorführungen zu präsentieren. Die Vielfalt reichte dabei von Blöcken aus bereits benutztem Papier über Möbel aus Fahrradschläuchen und Einwegpaletten bis hin zu Werkplatten aus alten Gotteslob-Exemplaren.

Ein breites und grundlegendes Informationsangebot konnte durch die Zusagen von sechs Verbänden gewährleistet werden. Die Themen umfassten u.a. Erneuerbare Energie und Fairen Handel. Eine Fahrradverleihstation wurde im Rahmen des Klimaneutralen Dorfes als alternatives Fortbewegungsmittel bereitgestellt.

Abgerundet wurde das Angebot im Großzelt durch die unter Punkt 3 genannte Ausstellung, die ihren Platz im Großzelt hatte. Die Broschüre lag hier ebenfalls aus. Unterstützt wurde die Ausstellung durch die Mitglieder des Umweltbeirats, die den Besuchern während der Öffnungszeiten abwechselnd Rede und Antwort standen.

Ein kleines Highlight war das oben erwähnte Pressegespräch am Stand der Klima-Kollekte. Dort wurde die Ansprache der Teilnehmenden aktiv unterstützt, ihre An- und Abreise selbst auszugleichen. Alois Glück und Wolfgang Ehrenlechner fungierten als Vorbilder, indem sie ihre Reiseemissionen kompensierten.

Hier und an den Tageskassen wurde während des Katholikentags aktiv für den Ausgleich der An- und Abreise durch die Teilnehmenden selbst geworben. Der hier gesammelte Betrag in Höhe von 155,71€ liegt leider unter den Erwartungen. Es ist zu überlegen, wie die Ansprache und Motivation künftig stärker gelingen kann.

Während des gesamten Katholikentags gab es zahlreiche Veranstaltungen rund um Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung angeboten:

Schnippeldisko! – Ökologische Resteverwertung zu modernem Sound, Mi 19.15-22.15 Uhr (Abend der Begegnung) | **We feed the world** – Gibt es ein Menschenrecht auf Nahrung? Sa 14-15.30 Uhr – Podium | **Wer hat, dem wird gegeben!** – Ein entwicklungspolitisches Planspiel, Do-Sa 14-16.00 Uhr – Werkstatt | **Wasser ist Leben** – Wie Schmutzwasser zum Lebensmittel wird, Fr 16.0-18.00 Uhr – Werkstatt | **Unser tägliches Brot – frisch auf den Müll?** – Lebensmittelverschwendung – Ausdruck unserer zuvielierten Gesellschaft, Fr 11-12.30 Uhr – Podium | **Gehört der Bauer noch zum Dorf?** – Dauerhaft zukunftsfähige Landwirtschaft in der Region, Fr 16.30-18.00 Uhr – Podium | **Darf es ein bisschen fair sein?** – Fairer Handel im Supermarkt: Wie viel Fairness steckt in den Produkten wirklich? Sa 11-12.30 Uhr – Podium | **Unser tägliches Fleisch gib uns heute** – Klimaschutz gehört auf den Tisch, Sa 14-15.30 Uhr – Podium | **Basta! Es reicht. Für alle** – Können Veganer und Vegetarier die Welt schneller retten? Fr 11-12.30 Uhr – Werkstatt | **Konsumkritischer Stadtrundgang** – Einkaufen mit anderen Augen, Sa 14-15.30 Uhr – Führung.

Um einen besonderen Programmpunkt für das Projekt sowie einen jungen Unternehmer handelte es sich am Samstag um 13.30 Uhr. Marc Rexroth, der Gründer von reditum, wurde zu einem Interview auf die Bühne am Bismarckplatz eingeladen. Er konnte seine Idee und seine Produkte vor rund 200 Personen vorstellen und machte dabei auch auf das Klimaneutrale Dorf aufmerksam.

Basis des gesamten Katholikentags waren die Maßnahmen, denen er sich selbst verpflichtet hat. Davon wurden alle Maßnahmen, die für die Durchführung geplant wurden, bis auf zwei Ausnahmen umgesetzt (siehe kritische Gesamtreflexion).

Nachbereitung

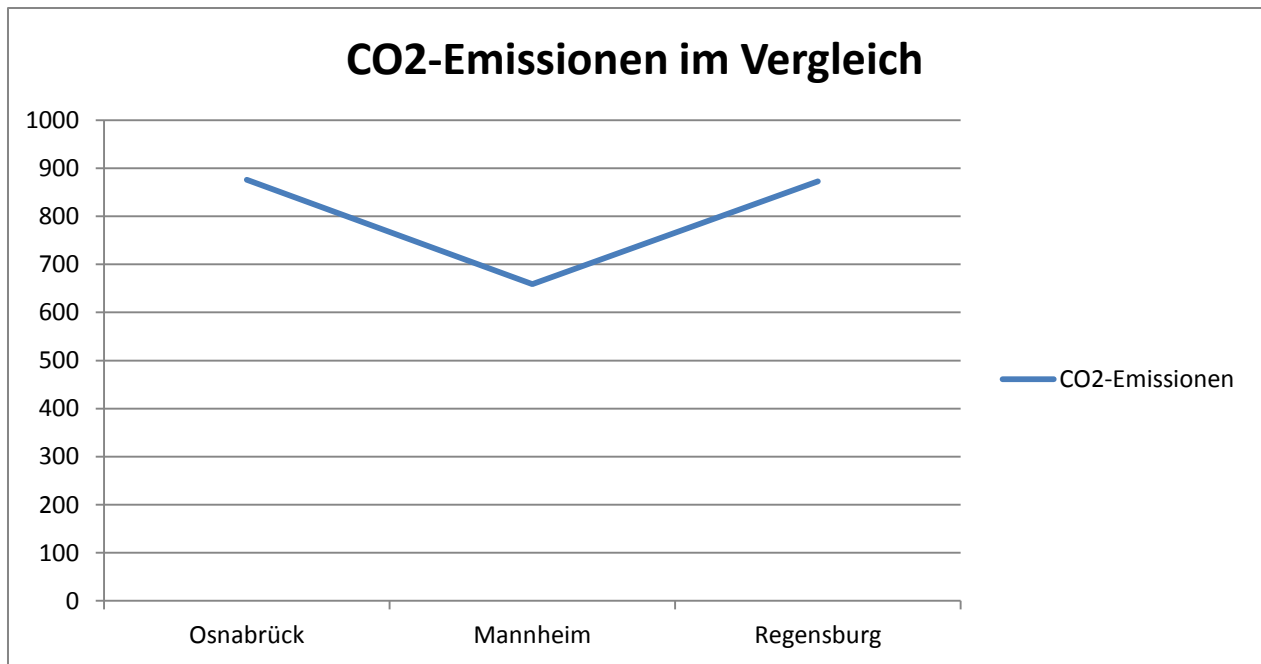
In den Wochen nach dem Katholikentag wurde der Umweltbeirat zu einer Auswertung des Projekts einberufen. Leider konnte das im Juli geplante Treffen aufgrund verschiedener Terminkollisionen nicht wie geplant stattfinden. Der Vorsitzende Wolfgang Ehrenlechner und die Mitglieder der Geschäftsstelle haben daher einen Auswertungsbogen entworfen und damit das Projekt evaluiert. Die Rücklaufquote liegt bei 40%, was in absoluten Zahlen 4 Auswertungsbögen meint. Damit ist eine repräsentative Auswertung nicht möglich. Dennoch wurde besonders das Gesamtkonzept des Klimaneutralen Dorfes direkt und indirekt (über Stimmen der Besucher und Aussteller) positiv erwähnt. Der Katholikentag sei mit seinem Umweltengagement Vorbild für viele Pfarreien und Verbände.

Die Arbeit des Umweltbeirats wurde in diesem Fragebogen ebenfalls ausgewertet. Die Anzahl der Sitzungen sowie der zeitliche Abstand wurde bestätigt. Für die Besetzung des Umweltbeirats wurden konkrete Vorschläge gemacht, die für den 100. Deutschen Katholikentag geprüft werden.

Die Ausgleichszahlungen der unvermeidbaren Emissionen des Katholikentags in Vorbereitung und Durchführung wurden berechnet. Für die Vorbereitung des Katholikentags wurden 108,89t CO₂ für Reisen zur Vorbereitung (Gremien, Dienstreisen etc.), Getränke und Sitzungsverpflegung sowie Strom berechnet kompensiert. 876,27t CO₂ sind es, die für die Durchführung ausgeglichen wurden. Neben der Nutzung des ÖPNV (111,6t) und der An- und Abreise der Mitwirkenden (220,4t) wirken sich besonders die Übernachtungen mit 365,71t aus. Grund dafür ist, dass sich die CO₂-Berechnung verändert hat. Wurden 2012 14kg CO₂ pro Nacht angenommen, sind es nun 30kg. Weitere Posten sind Verpflegung der Geschäftsstelle und der Durchführung, der Wasserverbrauch in der Durchführung, die Drucke sowie der Papierverbrauch. Die Gesamtsumme der Kompensation (22.658,61€) sowie die „Klimaspende“ der Teilnehmenden (7.375,89€) wurden an die Klima-Kollekte überwiesen.

5 Kritische Reflexion des Gesamtvorhabens

Es ist gelungen, den ökologischen Fußabdruck des 99. Deutschen Katholikentags klein zu halten. So beläuft sich die Summe der ausgeglichenen Emissionen für Regensburg auf 985,16t. Dieser Wert ist auf den ersten Blick im Vergleich zu Mannheim (659,05t) höher, allerdings liegt dies u.a. an der bereits angesprochenen Neuveranschlagung für Hotelübernachtungen. Dazu kommt, dass in Regensburg weitere Posten, wie z.B. die Verpflegung, bei der Berechnung berücksichtigt wurden. Legt man die Zahlen von Osnabrück zugrunde so bestätigt sich dieses Bild: Die Summe der CO₂-Ausstöße bleibt auf den ersten Blick stabil. Unter Berücksichtigung der genannten Punkte bedeutet es jedoch eine kontinuierliche Einsparung an Emissionen.



Die anfangs beschlossenen Maßnahmen wurden mit zwei Ausnahmen (Katholikentagsteller, Bühnenrückwände) umgesetzt, was eine hohe Einsparung an CO₂-Emissionen bedeutet. Besonders positiv ist dabei zu nennen, dass acht Bühnen, vier davon dauerhaft, mit energiesparenden Scheinwerfern ausgestattet wurden und bei jedem Shop-Artikel die Kriterien transparent gehalten wurden. Außerordentlich hilfreich waren dabei die Kolleginnen und Kollegen. In allen Bereichen wurde fast immer automatisch auf die Kriterien der Nachhaltigkeit geachtet, von Einkauf über Verpflegung bis hin zu den Gewerken.

Eine Herausforderung bei der Erfüllung der Maßnahmen war, in Regensburg und Umgebung einen Caterer zu finden, der ökofaire Kriterien berücksichtigt. Durch unsere Nachfrage wurde bewirkt, dass ein Catering-Service auf Wunsch in Bio-Qualität geliefert hat und ein anderer Service sich auf regionale Produkte umgestellt hat. Das zeigt, dass der Katholikentag als Großveranstaltung etwas bewegen kann und diese Maßnahmen wesentlich sind. Sie müssen Grundlage eines jeden Katholikentags bleiben!

Ähnlich problematisch war die Suche nach Gastronomen, die einen Katholikentagsteller nach den Kriterien "regional, saisonal, fair gehandelt oder bio" anbieten sollten. Letztlich konnte kein (!) Gastronom gewonnen werden, der den Katholikentagsteller ökofair angeboten hat. Allerdings war die Resonanz auf die Anfrage des Katholikentags, einen Katholikentagsteller anzubieten, mit 10 Gastronomen als Anbieter sowieso gering.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Regensburg (zwei Mitglieder des Umweltbeirats) und dem Bistum war sehr produktiv, wenngleich im Bistum viel Potential wäre, um nachhaltiger zu wirken.

Das Klimaneutrale Dorf kann als Erfolg bezeichnet werden. Die Ausstellungen waren gut besucht und besonders die Upcycling-Unternehmen haben sich für die gut vorbereitete und sehr fruchtbringende Zeit bedankt. Ein junger Unternehmer schrieb: „Nochmals vielen Dank für die Einladung zum Katholikentag. Was für ein Event! Viel hab ich gelernt, viele herrliche Begegnungen und jede Menge Spaß gehabt.“ Ein Mitglied des Umweltbeirats erwähnte im Auswertungsbogen, dass deutlich wurde, dass bei den Teilnehmenden die Idee Upcycling gezündet habe. Besonders erfreulich ist, dass eine Idee, nämlich Werkplatten aus alten Gotteslob-Exemplaren herzustellen, nach dem Katholikentag weiter vorangetrieben wurde.

So fand der Künstler, Herr Pfeiffer, durch den Katholikentag Unterstützung bei Sammelaktionen in den Bistümern und Gemeinden.

Die Ausstellung, die rund um das Klimaneutrale Dorf gestaltet wurde, stand im Zelt durch falsche Einschätzung der Platzverhältnisse leider abseits. Die Broschüre wurde aber bis auf wenige Exemplare in ihrer gesamten Auflagenzahl an die Teilnehmenden mitgegeben. Konkrete Rückmeldungen dazu fehlen leider. Über die Nutzung der Fahrradverleihstation gibt es leider ebenfalls keine Auskünfte.

Darüber, wie die Verpflegungsstände angenommen wurden, besteht Unstimmigkeit zwischen Katholikentag und Betreibern. Von den Teilnehmenden des Katholikentags hört man, dass das Angebot äußerst lecker war und man zum Teil anstehen musste. Die Anbieter hingegen bemängeln, dass die Besucherzahl und damit die verkauften Portionen weit unter der Erwartung lagen. Dieser Umstand führt zu Überlegungen, wie mit dieser Situation bei kommenden Veranstaltungen umzugehen ist.

Die Verantwortung zur freiwilligen Kompensation der An- und Abreise, die den Teilnehmenden des Katholikentags übertragen wurde, wurde leider enttäuscht. Zwar lag die Summe der gespendeten Klimabeiträge um ein 4faches höher als in Mannheim, doch ist dies noch lange nicht zufriedenstellend. Im Auswertungsbogen nennt ein Mitglied, dass die „Bedeutung von klimaverträglichem Lebensstil“ zwar deutlich etablierter sei, aber die Beratung noch konkreter sein müsse. Hier müssen künftige Veranstaltungen verstärkt ansetzen.

Das „Klimaneutrale Dorf“ wurde als Ort der Begegnung zum Thema „Nachhaltigkeit“ konzipiert. Die Beobachtungen und Rückmeldungen zeigen, dass dies an- und wahrgenommen wurde. Die Vielfalt an Nachhaltigkeit kam bei den Menschen gut an und blieb nicht folgenlos. Für künftige Veranstaltungen muss es aber das Ziel sein, die Teilnehmenden ganz konkret zum Handeln zu bewegen (Ausgleich der An- und Abreise) und in der Stadt bzw. Region selbst, ein nachhaltiges Projekt zu initiieren. Die Öffentlichkeitsarbeit muss dementsprechend noch aktiver werden.

Fazit:

Der Klimaneutrale Katholikentag ist als Dachmarke etabliert und soll fortgeführt werden. Die Marke ist gut bei Teilnehmenden, aber auch in der Medienöffentlichkeit eingeführt. Damit kann der Gedanke der CO₂-Kompensation, der ja nicht unumstritten ist, publikumswirksam im Bewusstsein gehalten werden und als Vorbild und Anregung für andere Veranstaltungen wirken. So haben die Umweltvertreter des Bistums Aachen Herrn Dr. Stauch eingeladen, das Modell der Klimaneutralen Veranstaltung in Aachen vorzustellen, um die für 2014 anstehende Heiligtumswallfahrt ebenfalls klimaneutral zu gestalten. Letztlich hat die Bistumsleitung leider keinen entsprechenden Beschluss gefasst, aber immerhin konnte das Bewusstsein für diese Frage geschärft werden. Auch auf einer Tagung des Deutschen Olympischen Sportbundes zum Thema „Nachhaltigkeit bei (Groß-)veranstaltungen in Kirche und Sport“ im April 2014 war der Katholikentag durch den Geschäftsführer Dr. Martin Stauch vertreten und konnte über die Aktivitäten des Katholikentags berichten.

Die Möglichkeiten sind allerdings noch nicht ausgereizt. Gerade im kirchlichen Bereich sind noch zu wenige Veranstaltungen konsequent nachhaltig ausgerichtet. Vorlagen, Impulse, Checklisten etc. liegen zwar vor, aber es muss regelmäßig den Impuls geben, hier noch verantwortungsbewusster zu handeln. Dafür steht der Katholikentag. Dabei darf er nicht stehen bleiben, sondern muss weiterhin Vorreiter sein, um Veranstaltungen auf ein höheres Level mitzuziehen.

Künftig werden auch die inhaltlichen Schwerpunkte noch stärker in den Blick genommen werden.

Die Möglichkeiten der Geschäftsstelle als nachhaltig arbeitende Vorbereitungsorganisation sind weitestgehend ausgereizt und können daher als vorbildlich angesehen werden. Selbstverständlich gibt es ständig Verbesserungsmöglichkeiten, diese liegen aber in erster Linie im baulichen Bereich. Als im 2-Jahres-Rhythmus wandernde Geschäftsstelle kommen bauliche Investitionen jedoch nicht in Frage. Dennoch wird sich die Geschäftsstelle nicht auf diesen Erfolgen ausruhen, sondern nach weiteren Verbesserungsmöglichkeiten suchen.

Abschließend sei allen Mitarbeitenden, ehrenamtlich wie hauptamtlich, dienstleistend oder kooperierend, herzlich gedankt. Dieser Dank gilt selbstverständlich auch der Deutschen Bundesstiftung Umwelt für ihre Beratung und Förderung.

Durch diese Zusammenarbeit wurde es ein erfolgreiches Projekt, an das in Leipzig beim 100. Deutschen Katholikentag angeknüpft werden soll.

6 Anhang

1. Programmheft (separate Anlage)
2. Jugendflyer (separate Anlage)
3. „Auf dem Weg“ (separate Anlage)
4. Broschüre „Katholikentag! Klimaneutral!“ (separate Anlage)
5. Broschüre „Partner und Sponsoren“ (separate Anlage)
6. Screenshots von der Homepage des Katholikentags
7. Anzeige
8. Bilderstrecke
 - a. Aufbau des Klimaneutralen Dorfs
 - b. Großzelt im Klimaneutralen Dorf (inkl. Ausstellung)
 - c. Solarwindrad
 - d. Fahrradverleihstation
 - e. Verpflegungsstände im Klimaneutralen Dorf
9. Pressemitteilung
10. Solarlampenprojekt
11. Informationen zur Klima-Kollekte
12. Protokolle des Umweltbeirats
13. Rechnungen der Klima-Kollekte